

**„They kiss and both expand...“, Kate Tempest, Gedichte,
Neuerscheinung Suhrkamp**

Wer bin ich? Was macht mich als Mensch - als Frau oder Mann aus? Wie soll die Bilder des schnellen Lebens um mich herum deuten? Wie eine Mitte finden im Erleben, Fühlen und Denken?

Fragen einer Generation. Fragen jeder Generation. Nicht anders bei der 31-jährigen Multikünstlerin Kate Tempest. Die Londoner Rapperin sucht ihren Ausdruck in der Musik, im Wort und der Performance. Songs, Gedichte und Theaterstücke sind Ausdruck ihrer Beschreibung und Suche von Welt:

*„Der Teich lag still,
der Himmel war neu,
deine Stimme war neu und treu deine Lügen.
Du warst ich, und ich war du,
und an dir erblindete ich...“*

Es sind die großen Lebensthemen von Liebe, Einsamkeit, Schmerz und Verwandlung, die Kate Tempest in ihren Gedichte öffnet und damit ganz persönlich und ihrer Generation einer Stimme verleiht.

Die Polarität des Sehens und des Blindseins wie auch die Kraft der Verwandlung aus Liebe sind dabei die tragende Metaphorik, die sich auf die antike Mythologie - Teiresias – bezieht. Der Biss der liebenden Schlange lässt Teiresias zum Seher der Geschlechter werden und ihre Lust spüren. Dem Urteil des höchsten Götterpaars ausgesetzt, trifft ihm Blindheit und zugleich die Macht der Zukunftsschau. Tempest greift diese Symbolik wie den Schamanen Mythos auf und findet die Kunst im Spannungsfeld dieser metaphysisch-existentiellen Kraft- wie Spannungsfelder wieder. Die Aufgabe des Poeten ist dabei jene des Sehers, des Visionärs, der zwischen Himmel und Erde vermittelt und dessen Worte zu einer Reise einladen, um zu verstehen – „The world is getting stranger every day...“.

**Kate Tempest, Hold your own – Gedichte, Zweisprachige Ausgabe engl/dt
Suhrkamp 2016**

Walter Pobaschnig, Wien 7_2016

<https://literaturoiddoors.wordpress.com>

<https://literaturoiddoors.wordpress.com/Rezensionen>

